

Liebe Geschwister in Jesus Christus !

1.Im Mittelpunkt des heutigen Sonntagsevangeliums steht der Auftrag Jesu: „GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN !“ Dieser Auftrag gilt auch uns in unserer Zeit, wo es so viel körperlichen und geistlichen Hunger gibt.

2. Jesus hatte MITLEID, als er die vielen Menschen sah und heilte die Kranken. Er hatte auch Mitleid mit den Hungernden und wirkte das Wunder der Vermehrung von Brot und Fisch. Tausende wurden gesättigt und es blieben noch 12 Körbe voll von Broten übrig.

3. Heute stirbt alle 10 Sekunden ein Kind an Hunger. Täglich sterben 7000 Kinder an den Folgen von Hunger und Mangelernährung. Fast eine Milliarde Menschen leidet an chronischer Unterernährung. Wir erleben die größte humanitäre Katastrophe der Gegenwart. In Syrien mussten Millionen ihre Heimat verlassen und flüchten und Kinder kennen meistens nichts anderes als Gewalt und Hunger. Auch im Südsudan und in Westafrika herrscht schreckliche Hungersnot und genau so in anderen Hungergebieten der Erde !

4.“GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN !“ Dieser Auftrag Jesu dringt in unsere Herzen und ruft uns zu Taten in allen Hungergebieten unserer Erde auf. Während bei uns tonnenweise Nahrungsmittel vernichtet werden, kriechen in den Hungergebieten der Erde ausgehungerte Kinder aus Kanalrohren heraus und schauen uns mit flehenden Augen an.

5. Zum körperlichen Hunger kommt auch noch der seelische Hunger. In weiten Gebieten der Erde gibt es kaum noch Priester und die Eucharistiefeier ist vielerorts zu einer Seltenheit geworden. Jesus aber wollte durch die Eucharistie den Menschen nahe bleiben. Auch hier gilt der Auftrag Jesu „GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN !“ Wir dürfen Millionen und Abermillionen nicht geistlich verhungern lassen !

6. Auch den geschiedenen Wiederverheirateten darf die heilige Speise nicht vorenthalten werden, wenn sie den besten Willen haben, ein gutes und christliches Leben mit einem Neustart zu unternehmen ! Die Ostkirchen geben uns diesbezüglich ein gutes und christliches Beispiel ! Die kommende Weltsynode wird sich besonders mit dieser wichtigen Angelegenheit befassen, weil auch die Barmherzigkeit in dieser Angelegenheit ein göttliches Gebot ist !

**Jesus hat niemanden ausgeschlossen: " ALLE ASSEN UND WURDEN SATT ! "
(Mt 14,20)**

7. Die ZULASSUNGSBESTIMMUNGEN zu dem für die Eucharistiefeier unerlässlich notwendigen Priesteramt müssen dringend geändert werden. Papst Franziskus erwartet diesbezüglich mutige Vorschläge der Bischofskonferenzen schon in der nächsten Zeit ! Es darf einfach nicht sein, dass Eucharistie nur von ehelos lebenden Priester gefeiert werden darf ! Lernen wir doch von den orthodoxen Ostkirchen und den mit uns unierten Ostkirchen ! Unser Herr Jesus Christus hat sich diesbezüglich keine Gedanken gemacht und wohl nur verheiratete Männer zum Apostelamt berufen. Sein Auftrag „TUT DIES ZU MEINEM GEDÄCHTNIS!“ verpflichtet auch heute die Kirchenführung dafür Sorge zu tragen, dass dieser Auftrag Jesu überall an allen Orten erfüllt werden kann !

8. Die hl. Apostel Paulus und Barnabas waren davon überzeugt und zogen die entsprechenden Konsequenzen, heißt es doch wörtlich in der Apostelgeschichte 14,23 :“IN JEDER GEMEINDE BESTELTEN SIE DURCH HANDAUFLEGUNG PRESBYTER (Urtext !) UND EMPFAHLEN SIE MIT GEBET UND FASTEN DEM HERRN, AN DEN SIE NUN GLAUBTEN.“ Weil Paulus und Barnabas davon überzeugt waren, wie wichtig die Eucharistiefeier in JEDER GEMEINDE ist, haben sie durch Handauflegung in JEDER GEMEINDE Priester eingesetzt, ganz gleich ob verheiratet oder unverheiratet. Die Ehelosigkeit darf doch unter keinen Umständen wichtiger als die Eucharistiefeier sein, durch die Jesus den Menschen NAHE BLEIBEN will !

9. Bedenken wir auch, dass im 1.Timotheusbrief (1 Tim 4,3) der Heiligen Schrift, das Verbot zu heiraten wörtlich eine „DÄMONISCHE LEHRE“ genannt wird. Im 2.Timotheusbrief (2 Tim 2,17) werden falsche Lehren wörtlich ein „KREBSGESCHWÜR“ genannt. Während der charismatische freiwillige Zölibat mit Sicherheit ein SEGEN für die Kirche ist, muss mit vollem Recht der extrem unbiblische Pflichtzölibat ein Krebsgeschwür mit katastrophalen Folgen genannt werden. Führt er doch auch zum Ungehorsam gegenüber dem Gebot Jesu für eine freiwillige Standeswahl : “Wer das erfassen KANN, der erfasse es!“ (Mt 19,12) und zur Nichtbeachtung des Gebotes Jesu „GEBT IHR IHNEN ZU ESSEN!“

Amen !